



## **Sportausschuss**

### **4. Sitzung (öffentlich)**

22. November 2022

Düsseldorf – Haus des Landtags

15:31 Uhr bis 16:12 Uhr

Vorsitz: Bernhard Hoppe-Biermeyer (CDU)

Protokoll: Steffen Exner

### **Verhandlungspunkte und Ergebnisse:**

- |          |   |          |
|----------|---|----------|
| <b>1</b> | <b>Sportgroßveranstaltung: Basketball EM 2022 im Sportland NRW</b>  | <b>3</b> |
|          | – Bericht des Deutschen Basketball Bundes ( <i>Präsentationsvorlage s. Anlage</i> )   |          |
|          | – Wortbeiträge  |          |
|          |   |          |
| <b>2</b> | <b>Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2023 (Haushaltsgesetz 2023)</b> | <b>8</b> |
|          | Gesetzentwurf<br>der Landesregierung<br>Drucksache 18/1200<br>Drucksache 18/1500 (Ergänzung)  |          |
|          | Vorlage 18/367 (Erläuterungsband)   |          |
|          | Beantwortung von Fragen der Fraktionen zum Einzelplan 02<br>Vorlage 18/463  |          |
|          | – abschließende Beratung und Abstimmung   |          |
|          | – Wortbeiträge  |          |

Der Ausschuss stimmt den in den Zuständigkeitsbereich des Sportausschusses fallenden Kapiteln des Einzelplans 02 mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktionen von SPD, FDP und AfD zu.

### 3 Verschiedenes

**10**

hier: **Bedarfstermin am 6. Dezember 2022**

Der Ausschuss kommt überein, den Bedarfstermin am 6. Dezember 2022 nicht für eine weitere Ausschusssitzung wahrzunehmen.

\* \* \*

## 1 Sportgroßveranstaltung: Basketball EM 2022 im Sportland NRW

– Bericht des Deutschen Basketball Bundes (*Präsentationsvorlage s. Anlage*)

**Wolfgang Brenscheidt (Deutscher Basketball Bund, Generalsekretär)** trägt wie folgt vor:

Vielen Dank, dass der Deutsche Basketball Bund über das in seiner Geschichte größte Event berichten darf. Wir haben teilweise schon Welt- und Europameisterschaften machen können, diese Europameisterschaft hatte aber eine Dimension, die für uns neu war.

(Folie 2)

Ich teile den Bericht in vier Blöcke ein. Ich starte mit dem Bewerbungsverfahren und werde diese EuroBasket im Rahmen internationaler Großveranstaltungen einordnen. Daran schließt sich das Finanzierungskonzept der Veranstaltung an, gefolgt von dem Punkt „Rahmenprogramm & Zuschauer“. Abschließend stelle ich Ihnen die Media- und Kommunikationsrahmendaten vor, die uns bisher vorliegen.

(Folie 3)

Wir haben intensiv evaluiert, ob wir uns für diese Veranstaltung bewerben wollen. Für uns als Verband war die Bewerbung mit einem hohen finanziellen Einzelrisiko verbunden. Wir haben uns in Abstimmung mit all unseren Partnern – BMI, DOSB, Senat Berlin, Staatskanzlei NRW und Stadt Köln – entschieden, in das Verfahren einzutreten, und uns international gegen acht Mitbewerber durchgesetzt.

Die EuroBasket gibt es nur alle vier Jahre. Der Stellenwert ist somit ein anderer als in anderen Sportarten, die jährlich Welt- und Europameisterschaften durchführen. Der internationale Verband verfolgt mittlerweile ein Mehrländerkonzept, und die 76 Spiele sind international aufgeteilt worden. 31 Spiele waren in Deutschland. Insgesamt gab es vier Vorrundenstandorte: Italien, Georgien und Tschechien als Co-Hosts sowie Köln. In Berlin fand die Finalrunde statt. Wir können heute sagen: Die EuroBasket gilt angesichts ihrer Dimension schon jetzt als beste Kontinentalmeisterschaft aller Zeiten.

(Folie 4)

Europa ist im Basketball momentan, was den globalen Status unserer Sportart angeht – Basketball hat neben Fußball mit knapp 180 Nationen, die an Wettbewerben teilnehmen, die weltweit größte Verbreitung –, das Maß aller Dinge. Aktuell befinden sich unter den Top 13 der Welt zehn europäische Länder. Bei Sportkonzepten und Potenzialanalysen ist es das Wichtigste, den Blick aus Europa heraus zu richten; denn die Europäer, die dann bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen auftauchen, befinden sich unter normalen Umständen unter den Top 6 bis Top 8 der Welt. Das ist schon Weltklasse.

Die deutsche Vorrundengruppe galt in internationalen Fachkreisen als „Todesgruppe“. Ich nutze dieses Wort nur ungern, aber so ist diese Gruppe titulierte worden. Frankreich war amtierender Silbermedaillengewinner bei Olympia, Bronzemedaillenge-

winner bei den Weltmeisterschaften und auf Platz fünf der Weltrangliste, Slowenien war amtierender Europameister. Viele haben gesagt, dass das eigentlich schon Viertelfinalniveau ist.

Insgesamt waren 42 NBA-Spieler involviert. Bei diesen handelt es sich zum Beispiel um Athleten mit Facebook-Accounts mit 11 Millionen Followern und Gehältern von bis zu 250 Millionen Euro für fünf Jahre. Das sind Dimensionen, bei denen wir sagen müssen: Das ist schon fast Irrsinn. Beim internationalen Verband bzw. bei den Verbänden zieht dies Versicherungsthemen nach sich, die geklärt werden müssen, damit diese Mannschaften teilnehmen können.

(Folie 5)

Die Finanzierung ist sehr wichtig; vorab schon einmal vielen Dank an das Land NRW und auch an die Stadt Köln für die Unterstützung. Wir sind anfänglich, vor Corona, mit einem Nettobudget von 12,7 Millionen Euro gestartet. Unsere Partner waren der Senat Berlin mit 4,5 Millionen Euro, die Staatskanzlei NRW mit 1,1 Millionen Euro, die Stadt Köln mit 1,4 Millionen Euro und das BMI mit 500.000 Euro im Rahmen des neuen Konzepts „Sportgroßveranstaltungen“. Wir waren dort, was die Nachhaltigkeit angeht, quasi Modellprojekt für das jetzt folgende Projekt.

Letztendlich hat uns Corona eingeholt. Viele der Programmpunkte lagen kurzzeitig auf Eis. Wir sind nun, nach jetzigem Stand, bei einem Nettoetat von knapp 20 Millionen Euro gelandet. Der Anspruch unseres Verbandes und unsere Philosophie waren es aber immer, dass wir nicht mit Nachbewilligungen um die Ecke kommen. Wir sagen immer, dass wir mit dem Geld, welches uns von unseren Partnern zur Verfügung gestellt wird, seriös umgehen wollen. Ich darf heute sagen, dass wir gute Dinge sind – die Abrechnungen laufen gerade –, gegebenenfalls die uns im Rahmen der Fehlbedarfsfinanzierung in Aussicht gestellten Mittel nicht komplett ausschöpfen zu müssen. Diese kleine Anmerkung finde ich wichtig, gerade vor dem Hintergrund, dass wir nach Corona wieder neu starten mussten, um das Ganze neu zu erfinden.

(Folie 6)

In Köln haben wir etwas gemacht, was wir noch nie gemacht haben: Wir haben uns entschieden, die Trikotnummer eines Athleten, der bei uns 20 Jahre lang immer mit der Trikotnummer 14 gespielt hat, nie wieder zu vergeben. Das ist in der Geschichte des deutschen Sports erstmalig passiert. Dirk Nowitzki ist ohne Frage einer der absoluten Weltstars im deutschen Sport.

(Folien 7 und 8)

Wir haben die EuroBasket gemeinsam mit vier Ländern ausgerichtet, und insgesamt kamen 651.000 Zuschauer. Das ist beim internationalen Verband ein Rekord. Auf den Standort Deutschland entfallen davon 403.000 Zuschauer, und das nach Corona. Sie sehen es an den Zahlen für Köln und NRW – hier waren es 237.000 Zuschauer –: Was dort passiert ist, war in Sachen Atmosphäre und Publikum gigantisch. Wir hatten einen Zuschauerschnitt von knapp 16.000, und zwar selbst bei Spielen, bei denen normalerweise 3.000 oder 4.000 Zuschauer kommen. Das ist

absoluter Rekord. Wir haben für Köln Tickets in 54 Länder verkauft – Partner war Eventim, also ein international agierender Ticketpartner –, und in Berlin haben letztendlich sogar 71 Länder Ticketkäufe getätigt, was für uns ein herausragendes Ergebnis ist.

Besonders wichtig war für uns die Frage, warum man sich für eine solche EuroBasket bewerben soll. Natürlich haben wir das getan, weil wir gedacht haben, dass wir eine Mannschaft haben, die sportlich erfolgreich sein kann. Unter dem Strich haben wir aber gesagt: Wenn wir damit nicht nachhaltig unsere Sportstrukturen fördern und auch etwas bleibt, ergibt es keinen Sinn, ein solches Hochrisikoprojekt nach Deutschland zu holen.

Wir haben daher nach Corona direkt, als es möglich war, all unsere Programme aktiviert. Einige davon nenne ich Ihnen exemplarisch: Mini- und Jugendbasketball, Mädchen-Camps, 3x3-Basketball, Rollstuhlbasketball, die Kooperation mit den Special Olympics, die Grundschul-EM sowie Lehrerfortbildungen. All das haben wir deutschlandweit aktiviert, gemeinsam mit den 16 Landesverbänden und natürlich sehr verstärkt in NRW in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei und der Stadt Köln sowie in Berlin mit dem Senat. Wir haben diese Projekte unabhängig von der EuroBasket sehr erfolgreich abgeschlossen.

Uns ist es gelungen, die knapp 18.000 Mädchen und Jungen, die wir beim Mini-Basketball in der Coronazeit verloren hatten, wieder in unsere Strukturen zurückzuholen, sogar noch mit einem Plus. Wir haben auch zahlreiche neue Trainer ausgebildet. Neu war für uns die Kooperation mit dem Rollstuhlbasketball und auch mit den Special Olympics. Wir hatten dort zunächst Berührungängste – nicht, weil wir und unsere Basketballkollegen es nicht wollten, sondern weil wir schlicht und ergreifend keine Erfahrung hatten und nicht wussten, wie das funktioniert. Die Zusammenarbeit war fantastisch, und wir werden auch weiterhin im Hinblick auf die Special Olympics kooperieren. Teilweise haben auch die Rollstuhlbasketball-Spiele in vollen Arenen stattgefunden. Das war für viele ein besonderes Ereignis.

(Folien 9 und 10)

Ich komme zu dem Punkt „Kommunikation & Media“. Darauf achten unsere Zuwendungsgeber und unsere Partner und fragen, wie es einzuordnen ist. Wir hatten 700 Volunteers und 1.252 akkreditierte Medienvertreter aus 41 Ländern, in denen Berichterstattung stattgefunden hat. In über 100 Länder haben TV- und Streaming-Übertragungen stattgefunden. Diese Zahl ist aber noch nicht gesichert; sie wird noch steigen. Wir rechnen mit 4.000 bis 5.000 TV-Stunden weltweit.

Auch wenn es eine EuroBasket ist, reden wir – auch durch die Teilnahme der NBA-Spieler – über ein globales Ereignis mit gigantischen Quoten, zum Beispiel in Asien. Es gab insgesamt 7,1 Millionen Website-Besuche und 971 Millionen Aufrufe der kurzen Highlight-Spots. Daran sehen Sie, was im Bereich „Social Media“ bei kurzen Videos los ist. Da ist sehr viel produziert worden; bei uns mit 23 Kameras. Asien, Amerika und Europa sind hier führend. Insgesamt waren es 4,2 Milliarden Social-Media-Aufrufe. Das sind gigantische Zahlen, und damit gehört Basketball neben Fußball zu den Top-10-Events in der Welt.

Was jetzt noch kommt – das kann ich heute zusagen; das machen wir immer –: Wir fertigen für unsere Zuwendungsgeber und für unsere Partner eine Economic Impact Study an. Jeder möchte wissen, wie die Stadt- oder Landrendite aussieht. Unsere Partner möchten wissen, was mit dem Geld passiert ist: Was ist für den Standort bzw. für die Stadt hängen geblieben? Die Impact Study ist bei Nielsen Sport in Auftrag gegeben worden, und wir rechnen mit Fertigstellung im Dezember. Wir stellen sie Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Was ich Ihnen gerade gesagt habe, zeige ich Ihnen jetzt noch anhand von knapp vier Minuten in einem Video. Die Bilder sprechen für sich.

(Es wird ein Videozuschnitt der EuroBasket 2022 gezeigt, gefolgt von allgemeinem Beifall)

Abschließend möchte ich für den deutschen Basketball noch einmal vielen Dank sagen, dass wir bei diesem Hochrisikoprojekt – denn das war es für uns – die Unterstützung vom Land und von der Stadt Köln hatten.

Auf hauptamtlicher Ebene hatten wir eine Steuerungsgruppe, in der wir gerade vor dem Hintergrund von Sportgroßveranstaltungen exzellent zusammengearbeitet haben. Ich habe schon fünf Großveranstaltungen hinter mir, und es war herausragend, was wir in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei, der Stadt Köln und dem Senat Berlin in der Steuerungsgruppe leisten konnten. Auch dafür vielen Dank.

Der Profisport habe gezeigt, dass er die Menschen direkt anspreche, so **Hedwig Tarner (GRÜNE)**. Es freue sie, dass die EuroBasket so gut über die Bühne gegangen sei und die Zusammenarbeit so gut funktioniert habe. Sie blicke mit Neugier den Ergebnissen der Impact Study entgegen. Audiodatei des TOP 7 aus der 6. Sitzung des AULNV vom 14.12.2022

**Jens-Peter Nettekoven (CDU)** zeigt sich überrascht ob der Kosten in Höhe von letztlich 20 Millionen Euro. Das finanzielle Risiko sei insbesondere vor dem Hintergrund der Coronapandemie und dadurch drohender Spiele ohne Zuschauer enorm gewesen. Mit einem gewissen Augenzwinkern frage er, ob eingeschätzt werden könne, wie es ohne Zuschauer abgelaufen wäre.

Großereignisse im Sport dienen üblicherweise unter anderem dazu, Kinder zu animieren, die jeweilige Sportart auszuüben. Ihn interessiere, ob verfolgt werde, inwiefern die durch die deutsche Mannschaft gewonnene Bronzemedaille und die tolle Stimmung bei der Europameisterschaft dazu führten, dass in Deutschland mehr Basketball gespielt werde.

**Christof Rasche (FDP)** dankt für die Berichterstattung. Die EuroBasket sei beste Werbung für den Basketball und den Sport insgesamt gewesen. Im gesamten Land habe man Begeisterung wahrgenommen; alle hätten mitgefiebert. Dies zeige, dass Nordrhein-Westfalen Sportland Nummer 1 sei, was es auch bleiben solle.

**Wolfgang Brenscheidt (Deutscher Basketball Bund, Generalsekretär)** meint, er wolle sich die finanziellen Auswirkungen einer Europameisterschaft ohne Zuschauer gar nicht vorstellen. Viele Personen im Verband hätten bei einem Risiko von ursprünglich etwa 13 Millionen Euro die Meinung vertreten, dass dies den Verband insgesamt hätte gefährden können. Aufgrund der Verschiebung der Veranstaltung um ein Jahr habe ein solches Szenario vermieden werden können.

Leuchtturmprojekte wie ein solches Großereignis würden im Sport fraglos sowohl in den Jahren vor dem Ereignis als auch danach genutzt. Dazu gebe es auch einen Schulterschluss aller Profiligen. Er wolle nicht in zwei Jahren lesen, dass die Erfolge hinter den Möglichkeiten zurückblieben.

Alle Programme seien aktuell auf Mitgliederwachstum ausgerichtet, flankiert von einer Kampagne zur Gewinnung von Schiedsrichtern. Ein Schwerpunkt liege auf der Förderung des Mädchen- und Frauenbasketballs, gegebenenfalls mit dem Ziel – dazu ständen die Evaluationsergebnisse aus – den Hut für die Durchführung der Weltmeisterschaft der Damen im Jahr 2026 in den Ring zu werfen. Diese Perspektive werde zur Förderung des Mädchenbasketballs auch an Schulen genutzt. Die Mitgliederzahlen sowie die Anzahl der Trainer sei bereits signifikant gestiegen. Hinzu kämen knapp 40.000 „Spielabzeichen Basketball“ an deutschen Grundschulen im Rahmen der EuroBasket.

Es zeige sich bereits, dass Hallenkapazitäten sowie Trainer fehlten. Manche Vereine meldeten, eigentliche mehrere Mini-Mannschaften melden zu können, jedoch könnten sie dies logistisch nicht bewerkstelligen.

**Tülay Durdu (SPD)** bemerkt, sie wisse um die Probleme hinsichtlich der Hallenkapazitäten, insbesondere für Mädchen. Häufig würden bei der Hallenbelegung andere Sportarten dem Basketball vorgezogen. An der durch Wolfgang Brenscheidt angedeuteten Evaluation habe sie großes Interesse.

**Wolfgang Brenscheidt (Deutscher Basketball Bund, Generalsekretär)** äußert abschließend den Wunsch, bei Großveranstaltung abseits des Finanziellen auch bei Details für Verbesserungen zu sorgen. So erlaube das Gesetz beispielsweise kein Lotusfahrzeug für Mannschaftsbusse, was dazu geführt habe, dass Luka Dončić, Star der slowenischen Mannschaft, ein Taxi nehmen müssen. In einem anderen Fall habe die griechische Mannschaft um Giannis Antetokounmpo, die mit einem Charterflug am Flughafen Berlin Brandenburg gelandet sei, drei Stunden lang im Flugzeug auf den Abschluss der Vorfeldabfertigung warten müssen. Der Flughafen liege nicht im Zielland Berlin, sondern in Brandenburg. Beide Spieler hätten viele Millionen Follower in den sozialen Medien und in diesem Rahmen darüber berichtet. Hier könnten seitens der Politik Nachbesserungen erfolgen.

Sportausschuss

22.11.2022

4. Sitzung (öffentlich)

exn

## 2 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2023 (Haushaltsgesetz 2023)

Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksache 18/1200  
Drucksache 18/1500 (Ergänzung)

Vorlage 18/367 (Erläuterungsband)

Beantwortung von Fragen der Fraktionen zum Einzelplan 02  
Vorlage 18/463

– abschließende Beratung und Abstimmung

*(Überweisung an den Haushalts- und Finanzausschuss – federführend – sowie an die zuständigen Fachausschüsse am 2. November 2022, mit der Maßgabe, dass die Beratung des Personalhaushalts einschließlich aller personalrelevanten Ansätze im Haushalts- und Finanzausschuss unter Beteiligung seines Unterausschusses Personal erfolgt)*

**Tülay Durdu (SPD)** kritisiert die Antworten der Landesregierung auf die durch die Fraktionen eingereichten Fragen. Das kurze Haushaltsverfahren stelle ohnehin eine Zumutung dar, was die Qualität der Ergebnisse beeinträchtige. Die Fraktionen hätten Tag und Nacht arbeiten müssen, um die Bezüge der Daten zueinander nachzuvollziehen. Der Regierungswechsel reiche als Argument für diese kurze Beratungsphase nicht aus; das geschehe alle fünf Jahre. Und auch ohne Ergebnisse der Beratungen auf Bundesebene zur aktuellen Krisensituation hätten schon isolierte Posten aufgestellt werden können.

Zu den Fragen der SPD zur Umsetzung des Programms „Mehr Chancen für Frauen und Mädchen im Sport“ laute die Antwort lediglich: „Der Mittelabruf lässt sich erst nach Vorlage des Jahresabschlusses 2022 beziffern.“ Der SPD sei es in der Frage aber nicht nur um die Mittelverwendung, sondern auch um konkrete Maßnahmen und Inhalte gegangen. Zudem handle es sich bei den zur Verfügung stehenden 60.000 Euro wahrlich um keine große Summe. Ähnlich verhalte es sich beim Thema „Schwimmen in NRW“. Hier heiße es lediglich: „Angaben zum Regierungshandeln im Jahr 2023 können in diesem Rahmen nicht gemacht werden.“

Der Sportausschuss sei ihr aufgrund des interfraktionellen Fairplay-Gedankens und der Transparenz empfohlen worden. Darunter hätte sie sich etwas gänzlich anderes vorgestellt. Vielmehr empfinde sie diese Antworten, mit denen sie nichts anfangen könne, als ein Abbügeln.

Zwar gehe es im Sport häufig um Rekorde, ein Haushaltsverfahren, dass so kurz sei wie nie, mache es aber allen Beteiligten nicht leicht, so **Christof Rasche (FDP)**. Einige Sachverhalte und die Auskömmlichkeit einiger Haushaltstitel könne er noch nicht ab-



Sportausschuss

22.11.2022

4. Sitzung (öffentlich)

exn

schließlich bewerten. An manchen Stellen würden Ansätze reduziert, an anderen wiederum Gelder in das kommende Haushaltsjahr übertragen. Dazu werde seine Fraktion noch Rückfragen stellen.

Die Diskussionen zu den zu setzenden politischen Prioritäten ständen aufgrund der Kurzfristigkeit des Verfahrens in seiner Fraktion noch aus, sodass Änderungsanträge zum Haushalt für den Bereich des Sports in den Haushalts- und Finanzausschuss oder zur dritten Lesung ins Plenum eingebracht würden. Dafür bitte er um Verständnis.

**Jens-Peter Nettekoven (CDU)** pflichtet bei, dass der Basishaushalt sehr spät vorgelegt worden sei. Sicherlich spiele dabei auch der Krieg in der Ukraine eine Rolle. Er rege an, in der Obleuterunde nach einem Verfahren zu suchen, in welchem künftig ausreichend Zeit zur Beantwortung von Fragen zum Haushalt zur Verfügung stehe. Diese Zeit müsse man sich nehmen, und in der Vergangenheit habe man gemeinsam immer einen Weg gefunden.

Die in Berlin beschlossenen Entlastungspakete hätten tatsächlich für Komplikationen gesorgt, aber nun liege ein Basishaushalt vor. Er persönlich hätte es in diesem Kontext für sinnvoller erachtet, die in Berlin bereitgestellten Mittel direkt den Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen bzw. durch das Land verteilen zu lassen, anstatt den Weg über Entlastungspakete zu gehen.

**Hedwig Tarner (GRÜNE)** hält die Beratungszeit ebenfalls für sehr kurz, allerdings habe sie persönlich noch nicht erlebt, dass die Politik sich mit einer derartigen Anhäufung von Herausforderungen konfrontiert sehe. Es falle schwer, die Anforderungen im Bund und im Land unter einen Hut zu bringen. Zweifellos handle es sich aber bei den im Sporthaushalt hinterlegten und im Sportausschuss zu beratenden Themen um gesellschaftlich wichtige Aspekte.

Auch ihr sei der Ausschuss aufgrund des freundlichen Umgangs miteinander empfohlen worden, und sie hoffe, dass es gelingen werde, diesen erneut zu etablieren.

Der Ausschuss stimmt den in den Zuständigkeitsbereich des Sportausschusses fallenden Kapiteln des Einzelplans 02 mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktionen von SPD, FDP und AfD zu.

Sportausschuss

22.11.2022

4. Sitzung (öffentlich)

exn

### **3 Verschiedenes**

hier: **Bedarfstermin am 6. Dezember 2022**

Der Ausschuss kommt überein, den Bedarfstermin am 6. Dezember 2022 nicht für eine weitere Ausschusssitzung wahrzunehmen.

gez. Bernhard Hoppe-Biermeyer  
Vorsitzender

#### **Anlage**

29.12.2022/11.01.2023



# EUROBASKET 2022

01.-18. September 2022 | Köln & Berlin

# AGENDA

- 1) Bewerbung & Einordnung der EuroBasket
- 2) Finanzierung
- 3) Rahmenprogramm & Zuschauer
- 4) Kommunikation & Media

## Bewerbung & Einordnung der EuroBasket

- Bewerbung zur Ausrichtung der EuroBasket im Frühjahr 2019 in enger Abstimmung mit dem BMI, DOSB, Senat Berlin, Staatskanzlei NRW und Stadt Köln
- Vergabe im Juli 2019

### Format

- Ausrichtung der EuroBasket alle 4 Jahre
- 76 Spiele, davon 31 in Deutschland
- 4 Vorrunden – 1 Finalrunde mit 16 Teams
- Co-Hosts Italien, Georgien & Tschechien





## Bewerbung & Einordnung der EuroBasket

### Sportliche Einordnung

- Beste Kontinentalmeisterschaft aller Zeiten
- Europa das Maß aller Dinge: In Top 13 der Welt 10 Europäer
- Deutsche Vorrundengruppe in Köln: „Todesgruppe“ in internationalen Medien
  - Frankreich: Olympia-Silber 2021 & WM-Bronze 2019 – Nr. 2 in Europa
  - Slowenien: Europameister 2017 – Nr. 4 in Europa
  - Litauen: EM-Silber 2013 & 2015 – Nr. 5 in Europa
- Insgesamt 42 NBA Spieler involviert



## Finanzierung

### Finanzplan 2019

- Gesamtbudget: 12,7 Millionen EUR

### Finanzplan Beginn 2022

- Gesamtbudget: 18,1 Millionen EUR

### Aussicht Finanzplan Abrechnung Ende 2022

- Gesamtbudget: ca. 20 Millionen EUR

### Zuwendungsmittel

- Senat Berlin 4.500.000,00 EUR
- Staatskanzlei NRW 1.100.000,00 EUR
- Stadt Köln 1.400.000,00 EUR
- BMI 500.000,00 EUR







## Rahmenprogramm & Zuschauer

- Über 651.000 Zuschauer während der EuroBasket 2022
- Davon ca. 403.000 Zuschauer in Deutschland
  - Köln: 237.000 Zuschauer
  - Berlin: 166.000 Zuschauer
- Verkäufe nach Ländern (Deutschland)
  - Köln: 54 Länder weltweit
  - Berlin: 71 Länder weltweit
- Groß angelegtes Rahmenprogramm zur sportlichen Nachhaltigkeit
  - Mini- & Jugendbasketball / Mädchen-Camps / 3x3 / Rollstuhlbasketball / Special Olympics / Grundschul-EM / Fortbildungen



Minifestival



Rollstuhlbasketball



Grundschul-EM



## Kommunikation & Media

- Ca. 700 Volunteers in Köln & Berlin
- 1.252 Medienvertreter aus 41 Ländern
- TV/Streaming in über 100 Länder
- 7,1 Millionen Website-Besuche
- 971 Millionen Video-Ansichten
- 4,2 Milliarden Social Media Impressions
- Economic Impact Study ist in Auftrag gegeben (Nielsen Sport)
- Fertigstellung Dezember 2022 erwartet

 **Dt. Basketball Bund**  @DBB\_Basketball · 8 Std. 

Dieses Team 🥰  
.....  
      
#KoerbeFuerD  
#FIBAWC  
 Basti Sevastos / Tilo Wiedensohler



 1    3    46   



Videolink:  
<https://youtu.be/y8LtZnEdax0>

